



Im «zweiten Leben» angekommen: Natalie Friberg unterhält sich mit der Stute Berberis (links).

Das macht doch Spass: Petra Brumann, Vorstandsmitglied bei «Zweites Leben für Sportpferde», führt Zauberlied an neue Aufgaben heran (unten).



gehaltenen Vortrag über das Pensionieren von Rennpferden die Fortschrittlichkeit, mit der abtretende Sportpferde behandelt werden, und schloss mit dem Satz: «Am wichtigsten ist es jedoch, dass sich jeder Pferdebesitzer der Pflicht bewusst ist, verantwortungsvoll zu handeln. Wäre dies bereits so, müssten wir weniger über Tierschutz sprechen.»

Leben nach dem Sport verbessern

Auch Tierschützer unterstützen den Verein, der im grenznahen Klettgau beheimatet ist: Susy Utzinger und ihr Team reisten vergangenen Sommer für eine Zahnbehandlung der neun ehemaligen Sportpferde des Burgstallhofs an. Die Tierschützerin lobt die Arbeit der Pferdefachfrauen: «Die Philosophie dieses Vereins begrüßen wir sehr: Es geht nicht darum, den Pferdesport zu verteufeln, sondern das Leben der vierbeinigen Athleten nach dem aktiven Sport zu verbessern, dabei steht die Beratung von Pferdehaltern im Mittelpunkt.» Die beiden ausgebildeten Pferdeosteopathinnen Na-

talie Friberg und Petra Brumann betreuen die Ex-Rennpferde, unterstützt werden sie von Vereinspräsidentin Patricia Kern, freiwilligen Helfern und Gönnern. Arbeit gibt es genug – zum Beispiel das Organisieren von Veranstaltungen: Die Autorin und Ausbilderin Nathalie Penquitt stand mit einem Kurs zum Thema «Bodenarbeit und Zirkuslektionen» auf dem Programm; die Hufpflegerin Michaela Wittwer zeigte Wissenswertes in ihrem Pferdhuftseminar und Nicole Seiler lud zu einem Bodenarbeitstag der «Positiven Verstärkung». Ausserdem war der Verein kürzlich am Polo-Cup im zugerischen Hünenberg mit einem Stand vertreten, der handgefertigte Produkte anbot. Der Erlös dieser Aktionen, Spenden und Mitgliedschaften kommen natürlich denen zugute, die es am meisten verdient haben: den Pferden auf dem Burgstallhof. Ohne sie wäre der Verein «Zweites Leben für Sportpferde» niemals zustande gekommen; sie sind die Hauptakteure bei der Durchführung der Kurse und ein Beispiel dafür, dass ein Karrierenende zufriedenstellend sein kann. Das

vierbeinige Team besteht aus acht Ex-Galopprennen und einem ehemaligen Traber. Jedes Pferd hat in seinem Sportlerleben grössere oder kleinere Erfolge erleben können. Der 13-jährige Fuchswallach Rushing Dasher zum Beispiel feierte fünf Siege am prestigeträchtigen White Turf in St. Moritz; La Bamba konnte sich in deutschen Gruppenrennen platzieren, während der Älteste im Bunde, Gone Debérieux, den Sulky mehrmals als Erster über die Ziellinie zog. Für die Mitglieder des Vereins steht nicht mehr die Leistung des einzelnen Athleten im Mittelpunkt, sondern das Lebewesen Pferd.

Dass ein Leben nach dem Sport durchaus spannend sein kann, erfuhr Hurricane Fly kurz nach seiner Pensionierung: Zusammen mit den Rentnerkollegen Moscow Flyer und Hardy Eustace defilierte der Wallach auf der irischen Rennbahn Curragh am Champions Weekend vor Tausenden von Zuschauern und schien sich über die grosse Aufmerksamkeit zu freuen. 